

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 16.11.2022
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:43 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Kruse, Doris

SPD-Fraktion

Götze, Horst
Rosema, Swantje

für Detlef Kruse

CDU-Fraktion

Held, Wilke
Ohling, Albert

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Nützel, Christian
Ouedraogo, Abdou

für André Göring

FDP-Fraktion

Busch, Friedrich

(bis 17:50 Uhr)

GfE-Fraktion

Müller, Horst

für Bernd Janssen

Gruppe DIE FRAKTION

Mennenga, Lars

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Deitenbach, Daniel
Höcker, Eike
Kröger-Vodde, Malte
Mentjes, Zerrin
Termöhlen, Claas
Thoma, Jörg

für Johann Doden

Verwaltungsvorstand

Kruithoff, Tim
Grendel, Volker

von der Verwaltung

Philipps, Gaby
Christians, Jörg
Groeneveld, Michael
Pressler, Isabell
Wollweber, Wiebke

Protokollführung

Bleeker, Sonja

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kruse begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Kruse teilt mit, die Tagesordnung werde aufgrund der Verpflichtung der sonstigen stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG erweitert.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2.1 Verpflichtung der sonstigen stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 54 (3)

Frau Kruse nimmt die Verpflichtung des sonstigen stimmberechtigten Mitgliedes Jörg Thoma gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 24.05.2022 - öffentlicher Teil

Herr Nützel gibt an, er habe das o. g. Protokoll nicht gefunden.

Anm. der Protokollführung:

Die noch zu genehmigenden Protokolle des Schulausschusses (TOP 3 und 4) sind lt. Mitteilung des FD 210, Herr Bakker v. 16.11.2022 im Ratsinformationssystem online einzusehen gewesen. Sie wurden im Nachgang dieser Sitzung zusätzlich auch zum jeweiligen TOP hinzugefügt.

Beschluss: Das Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses vom 24.05.2022 – öffentlicher Teil - wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 6 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2022

Beschluss: Das Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Schulausschusses vom 14.09.2022 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Frau Silke Meiser stellt als Bürgerin Emdens nachfolgende Frage zum Thema Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Schule:

- Welche Möglichkeiten hat die Stadt Emden, um Schulkinder und deren Familien sowie Lehrende vor Corona zu schützen und wie will sie diese, mit Blick auf die Zukunft, nutzen?

Vor dem Hintergrund, dass die Einwohnerfrage nicht unter TOP 11 „Sachstand Zukunft der beruflichen Orientierung; - Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2022 – beantwortet werden könne, weil dieser TOP nicht das Thema Corona tangiere, nimmt **Herr Grendel** Stellung zu der Einwohnerfrage. Er bedankt sich abschließend bei Frau Meiser für den Hinweis.

Frau Kruse bedankt sich bei Herrn Grendel für die Stellungnahme.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Bericht Ergebnisse Klausurtagung zur Zukunft der Emdener Schulen vom 13. und 14.10.2022
Vorlage: 18/0571

Frau Wollweber richtet einleitend Grüße von Frau Dr. Kiel und Dr. Meyer zu Schwabedissen von der Transferagentur Niedersachsen e. V. aus. Aufgrund einer Erkrankung könnten die beiden Damen die Ergebnisse nicht selber vorstellen.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt **Frau Wollweber** die Ergebnisse der Klausurtagung zur Zukunft Emdener Schulen vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

Herr Held stellt fest, bei den mehrheitlich empfohlenen Themen würde es sich auch um Aufgaben des Landes handeln, wie z. B. das Thema Fortbildungen. Er fragt, ob die Klausurtagung Auswirkungen auf die laufenden Haushaltsplanungen der Stadt habe. Weiter verweist er auf das Protokoll der Sitzung des Schulausschusses vom 14.09.2022. Darin sei die Aussage festgehalten worden, dass das Thema Einstellung von Systemadministratoren im Rahmen der Klausurtagung zur Sprache kommen werde. Er bittet um Erläuterung.

Herr Groeneveld erinnert hinsichtlich der Stellenbesetzung von zwei Systemadministratoren daran, dass aufgrund des Bewerberspiegels bei der ersten Ausschreibung lediglich ein Bewerber

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

eingestellt worden sei. Für die zweite Stelle sei eine erneute Ausschreibung erfolgt. Der Bewerberspiegel sehe nun deutlich besser aus. Die Vorstellungsgespräche würden in der kommenden Woche stattfinden.

Herr Grendel erläutert, im Rahmen der Klausurtagung seien nicht nur Landesmaßnahmen diskutiert worden. Bei der Diskussion zum Thema Fortbildungsmöglichkeiten hätten neben den Lehrkräften auch die Kinder und deren Eltern im Fokus gestanden. Es seien unterschiedliche Ideen, wie z. B. die Einbindung der Volkshochschule, entwickelt worden.

Die kommunalen Maßnahmen, die in diesen Segmenten vorhanden seien, könnten aus den Haushaltsmitteln abgedeckt werden. Für Themen, wie z. B. die dauerhafte Absicherung der Systemadministratoren oder die Erstellung eines Medienentwicklungsplanes, sei erstmal entschieden worden, dies nicht eigenständig in den Haushalt einzubringen. Vom Land sei eine Grundausstattung finanziert worden. Für den Ausbau werde entsprechend Geld benötigt. Da es sich um Unterrichtsmittel handele, hoffe die Stadt auf eine Co-Finanzierung vom Land. Um keine Vorabentscheidung zu treffen, sei dies aus der mittelfristigen Finanzplanung erst einmal herausgenommen worden. Vor diesem Problem stünden auch andere Kommunen. Deshalb hätten diese sich über die kommunalen Spitzenverbände vereinbart, um auch dem Land gegenüber ein entsprechendes Signal zu senden.

Herr Ouedraogo denkt, Emden sei aufgrund der Klausurtagung nun besser vorbereitet und wisse um die Bedarfe im Bereich der Technik. Er begrüßt den Vorschlag, die Klausurtagung jährlich zu wiederholen. Seinem Eindruck nach hätten die Ratsmitglieder die Klausurtagung sehr ernst genommen. Sie sei mit Blick auf Zukunft eine gute Vorbereitung.

Herr Busch befürwortet ebenfalls die Klausurtagung. Er macht darauf aufmerksam, dass das Ergebnis „kann warten“ hinter einigen Empfehlungen falsch verstanden werden könne. Themen, die in den Ausschüssen bearbeitet würden, seien gelebte Praxis in den Schulen. Er berichtet von einer Schulveranstaltung der Cirksenaschule, bei der Schüler*innen eine „Stadtratsitzung“ abgehalten hätten. Dort habe er den Eindruck gewonnen, wie schwierig es sei, Inklusion und Integration in den Klassen zu leben. Er bedankt sich bei den Lehrkräften für ihre Arbeit. **Frau Kruse** schließt sich dem Dank an. Veranstaltungen dieser Art in Schulen seien wünschenswert.

Herr Grendel befürwortet weitere Veranstaltungen zum Thema Zukunft der Emdener Schulen. Er weist darauf hin, dass mit der Klausurtagung auch eine gewisse Verpflichtung eingegangen worden sei. Die Anschlussfähigkeit für die priorisierten Maßnahmen müsse hergestellt und bei einer nächsten Veranstaltung müsse Rechenschaft dazu abgelegt werden. Die Frage von Herrn Held nach den Auswirkungen auf den Haushalt sei wichtig. Es müsse geprüft werden, wo andere Budgets gebraucht würden. Darüber müssten Rat und Verwaltung gemeinsam verhandeln.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 7 Klausurtagung Zukunft der Emdener Schulen;
-Antrag der GfE-Fraktion vom 14.10.2022
Vorlage: 18/0566

Herr Müller erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Herr Grendel bedankt sich für den eingebrachten Antrag der GfE-Fraktion. Er informiert, am Ende der Veranstaltung hätten sich die Teilnehmenden für eine Fortsetzung entschieden, da die Veranstaltung als sehr erfolgreich empfunden worden sei. Aufgrund des Antrages der GfE-Fraktion gebe es nunmehr auch einen politischen Beschluss.

Herr Held denkt, es würde viele Vorstellungen geben, was mit der Arbeit in diesem Ausschuss erreicht werden solle. Er gibt einen Einblick über die vielschichtigen und wichtigen Themen, wie z. B. die Digitalisierung, Zukunft der beruflichen Bildung, Ganztagsausbau und Entwicklung der bestehenden Standorte, Schulentwicklungspläne sowie daraus abgeleitet Standards für die bauliche Nutzung und Standards für die Gestaltung der Schulhöfe. Er hofft, dass viele dieser Themen in dieser Wahlperiode angegangen werden.

Er greift die Aussage von Herrn Grendel auf, dass eine Klausurtagung nur der Beginn sei und die Arbeit dann erfolgen müsse. Die CDU-Fraktion stimme dem Antrag zu.

Er kündigt an, dass seine Fraktion nach diesem heutigen Grundsatzbeschluss gerne das Gespräch mit den anderen Fraktionen suchen wolle, um zu Beginn des Jahres einen thematischen Anspruch auf den Weg zu bringen. Damit werde der Verwaltung ein Vorlauf für die Vorbereitung gegeben. Mit Blick auf die Haushaltssituation hofft er, dass die von ihm genannten schwierigen Themen in Angriff genommen werden.

Herr Götze teilt mit, dass der Antrag auch in der SPD-Fraktion besprochen worden sei. Dabei sei die Frage aufgeworfen worden, ob eine Veranstaltung in ähnlicher Form auch für die Berufsbildenden Schulen einmal durchgeführt werden müsse.

Herr Grendel weist auf den TOP 11 „Sachstand Zukunft der beruflichen Orientierung; -Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2022“ hin. Mit den Berufsbildenden Schulen sei vereinbart worden, dass sie ebenfalls in einen Prozess einsteigen und eine Strategie entwickeln.

Beschluss: Am 13.10. und 14.10.2022 fand die Klausurtagung "Zukunft der Emdener Schulen" statt. Wir als GfE-Fraktion sehen in dieser Tagungsform ein sehr geeignetes Instrument um alle Akteure auf diesem Gebiet konstruktiv miteinander zu verbinden um Probleme zu beseitigen oder die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Handlungsgruppen zu intensivieren. Daher stellen wir den Antrag diese Klausurtagung einmal im Jahr stattfinden zu lassen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Sanierung der Toiletten und das Anbringen von Sichtschutzwänden in den Toiletten der Grundschule Grüner Weg;
-Antrag des Stadtelterrates vom 20.10.2022
Vorlage: 18/0570

Frau Mentjes erläutert den o. g. Antrag des Stadtelterrates. Sie weist in diesem Zusammenhang auf die Stärkung der Kinderrechte hin.

Frau Kruse bedankt sich für die Erläuterungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Groeneveld stimmt zu, dass der Zustand des Sanitärbereiches an der Grundschule Grüner Weg dringend behoben werden müsse. Das Gebäudemanagement (GME) erstelle derzeit eine Liste der Sanierungsbedarfe an Emdener Schulen. Nach Vorstellung der Ergebnisse im Betriebsausschuss erfolge auf Wunsch der Politik die Erstellung einer Prioritätenliste. Diese werde derzeit

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

abgestimmt. Das GME sei der Sanierungsbedarf an der Grundschule Grüner Weg bekannt und habe diesen in die Liste aufgenommen.

Weiter erklärt er, das Konzept beinhalte zunächst die Sicherstellung der Funktion der Gebäude. Vorangetrieben worden sei, wie die Aufarbeitung der Mängel erfolgen könnte. Hierfür sei ein neues System implementiert worden, um die Mängel festzustellen und diese auch zukünftig, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hausmeistern, festzuhalten.

Frau Kruse befürwortet die Ausführungen von Herrn Groeneveld und meint, hier sei man auf einem guten Weg.

Herr Mennenga bedauert in diesem Zusammenhang, dass die Software für das von Herrn Groeneveld angesprochene neue System sowie die Prioritätenliste noch nicht vorgestellt worden seien. Er sehe den Stadtelternrat als wichtiges Bindeglied zwischen Schüler*innen und Eltern und sollte dementsprechend behandelt werden. Seiner Auffassung nach müsse die Situation an der Schule schnell behoben werden.

Herr Grendel zeigt großes Verständnis für den Einsatz seiner Vorredner. Er stellt klar, dass Sanierungsmaßnahmen seitens des GME parallel zur Priorisierung der Maßnahmen durchgeführt würden. Es sei wichtig, dass die Prioritätenliste eine gewisse Verlässlichkeit habe. Natürlich müsse beispielsweise ein Wasserrohrbruch sofort behoben werden. Es könne jedoch nicht sein, dass einzelne Maßnahmen in der Priorität gehoben würden, weil jemand besonders eindringlich sei oder viele Leute hinter sich versammeln könne.

Er macht darauf aufmerksam, wie arbeitsintensiv und komplex die Erstellung einer Prioritätenliste sei, die eine sachgerechte Abarbeitung der Sanierungsbedarfe nach deren Dringlichkeit ermögliche. Nichtsdestotrotz begrüße er den Antrag des Stadtelternrates.

Herr Nützel erkundigt sich nach dem Zeitpunkt, wann die Prioritätenliste vorliegen werde. Bereits in der Vergangenheit seien Listen angefertigt, jedoch nie vorgelegt worden. Er beklagt diesen Zustand und er bedauere es, immer wieder nachzufragen. Für den Antrag von Frau Mentjes habe er Verständnis.

Herr Kruthoff stellt heraus, dieses Thema sei im Betriebsausschuss ausführlich besprochen worden. Er bittet darum, der neuen Betriebsleiterin, die den Eigenbetrieb mit schwierigen Strukturen übernommen habe, zu vertrauen. Neben ihrer Tätigkeit als Stadtbaurätin würde sie das GME mit viel Engagement leiten. Erste Themen seien bereits angegangen worden. Es sei nicht hilfreich, die Defizite an den Schulen immer wieder in den jeweiligen Fachausschüssen hochzuhalten und damit die Schulen negativ darzustellen. Damit würde man der Leistung und Qualität der Schulen nicht gerecht. Nachvollziehbar sei, dass aus der Perspektive jedes Einzelnen jeder einzelne Sanierungsbedarf sehr wichtig sei. Eine Priorisierung sei wichtig, weil die Bedarfe an den Schulen höher seien als die finanziellen Mittel.

Für die Einwürfe von Frau Mentjes habe er Verständnis, trotzdem komme auch der Sanierungsbedarf der Grundschule Grüner Weg auf die Prioritätenliste.

Abschließend betont er, wie wichtig der Verwaltung, dem Verwaltungsvorstand und ihm dieses Thema sei. Er wünsche sich einen intensiveren Dialog miteinander und weniger das Austragen dieses Themas über die öffentliche Berichterstattung, die mit entsprechenden Schlagzeilen den Standort Emden nachhaltig schädige.

Herr Grendel erklärt, der Antrag sei hier aufgenommen worden, weil der Stadtelternrat keine Antragsberechtigung im Betriebsausschuss des GME habe. Thematisch gehöre der Antrag jedoch in das Aufgabengebiet des GME.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Frau Mentjes habe das Gefühl, dass einige Mitglieder dieses Gremiums ihre Aufgabe fehlverstehen würden. Sie stellt klar, dass sie in ihrer Funktion die Sorgen der Eltern transportiere. Dies sei bei diesem Antrag der Fall. Wenn ihrer Meinung nach über Jahre etwas nicht getan worden sei und sie Handlungsbedarf sehe, müsse sie es immer wieder ansprechen. Sie sei jedem in diesem Ausschuss dankbar, der dieses Thema ebenfalls anspreche.

Herr Kruthoff erklärt, dass der Antrag des Stadtelternrates gehört und nachvollziehbar sei. Er stellt nochmals heraus, dass eine strukturierte Abarbeitung der Sanierungsbedarfe anhand der Prioritätenliste wichtig sei.

Um in einen direkten Dialog zu kommen schlägt er ein Treffen mit dem Stadtelternrat gemeinsam mit dem Stadtrat und ihm vor. Die widerkehrenden Ansprachen seien nicht hilfreich. Nochmals unterstreicht er, der Verwaltung sei genauso daran gelegen, die Sanierungsbedarfe nach der Priorisierung zu beheben. Diese Vorgehensweise solle bitte nicht als Geringschätzung verstanden werden, sondern als Erklärung.

Herr Nützel entgegnet, er habe nicht geäußert, dass er kein Vertrauen in die Verwaltung oder in die Betriebsleiterin habe. Auch habe er die Schulen nicht schlechtgeredet. Er habe lediglich gefragt, wann mit den Listen zu rechnen sei. Seine Fraktion dränge diesbezüglich auf ein Vorgehen.

Abschließend regt **Frau Kruse** an, dass innerhalb der Fraktion die Mitglieder des Betriebsausschusses auch befragt werden könnten. Dadurch könnte ein erneutes Ansprechen in den verschiedenen Sitzungen vermieden werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Sachstand des Betreiberkonzepts bezüglich der Schließung der Friesentherme im Sommer und der Eröffnung des Freibades Borssum;
-Antrag des Stadtelternrates vom 20.10.2022
Vorlage: 18/0569

Herr Kruthoff erläutert, derzeit werde ein Betreiberkonzept bezüglich der Schließung der Friesentherme im Sommer und der Eröffnung des Freibades Borssum im Rahmen eines „Runden Tisches“ entwickelt. Beteiligt seien die GMF GmbH & Co. KG als Betreiber und der Förderverein Freibad Borssum. Der Förderverein werde einige Aufgaben hinsichtlich des Betriebes des Freibades Borssum übernehmen und sei vor diesem Hintergrund involviert. Auch der Schwimmverein „Neptun“ sowie die Wirtschaftsbetriebe Emden seien eingebunden.

Hinsichtlich des Mangels an ausgebildeten Badermeister*innen müsse eine Lösung gefunden werden. Er weist auch auf die Energiekrise hin und bemerkt, dass als Energiesparmaßnahme zum einen das Licht am Rathaus abgeschaltet worden sei und gleichzeitig darüber diskutiert werde, im Sommer drei Bäder zu betreiben. Die tatsächliche Energielage im Sommer lasse sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Alle Anspruchsberechtigten seien gehört worden. Die Notwendigkeit, auch über den Sommer hinaus die Friesentherme zu betreiben, sei klargestellt worden. Die an die Verwaltung herangetragenen Wünsche würden bei der Erarbeitung des Betreiberkonzeptes berücksichtigt.

Wie am Ende eine Lösung aussehe, könne jetzt noch nicht gesagt werden. Zunächst sei das Betreiberkonzept abzuwarten. Im Frühjahr, wenn die Personalsituation sowie der Baufortschritt

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

abschätzbarer seien, werde die Verwaltung ungefragt mit einer aktualisierten Aussage zur Thematik wieder auf alle Anspruchsberechtigten zukommen. Er denkt, über den Winter zu diskutieren helfe nicht weiter, weil zu viele Unbekannte in dieser Gesamtsituation vorhanden seien.

Herr Held begrüßt den Vorschlag des Oberbürgermeisters. Jedoch habe er vielen Menschen versprochen, die ihm gestellten Fragen weiterzugeben und bittet diese bei der Organisation zu berücksichtigen:

- Wie hoch ist die Heizkostensparnis, wenn man die Temperatur im Bad senkt?
- Kann der notwendige Bustransfer – auch vor dem Hintergrund, dass Grundschulen in den letzten Monaten schon Probleme diesbezüglich hatten, sichergestellt werden?
- Wie hoch werden die Kosten sein?
- Können tatsächlich Schwimmstunden ins Van-Ameren-Bad verlagert werden? Was sagt das Bürgerbad dazu?
- Wie geht man mit zusätzlichen Angeboten im Nachmittagsbereich um, die kein Pflichtunterricht sind?
- Gibt es einen entsprechenden Ersatz, wenn die Friesentherme geschlossen wird?

Frau Mentjes erkundigt sich nach Überlegungen hinsichtlich einer Verbesserung der Personallage für den Bereich der Bademeister. Mit Blick auf den Schwimmunterricht und das entstandene Defizit bei den Kindern möchte sie wissen, ob darüber nachgedacht worden sei, mehr Schwimmkurse anzubieten.

Herr Kruthoff antwortet, dass diese Themen auf der Agenda seien. Er erinnert, dass sich die Verwaltung hinsichtlich des Fachkräftemangels kreativ gezeigt hätte. In der Saison 2021 sei erstmalig ein Mitarbeiter bei der Verwaltung beschäftigt worden, der dann in den Sommermonaten im Van-Ameren-Bad tätig gewesen sei. In der Saison 2022 sei ein weiterer Mitarbeiter zur Verstärkung hinzugekommen. Dies sei allerdings kein dauerhaftes „Geschäftsmodell“. Das Thema Attraktivierung der Arbeitsplätze im Bäderbereich sei ein Thema, mit dem sich der Betreiber beschäftigen müsse. Die Lücke an Fachkräften und die demzufolge schwierige Personalakquise müsse ein Stückweit konstatiert werden und lasse sich auch nur in Teilen korrigieren.

Abschließend hebt er hervor, es gehe nicht nur um die Themen Personal und Energie, sondern um die Komplexität in diesem Zusammenhang. Die Verwaltung versuche das bestmöglich zu berücksichtigen und am Ende Lösungen, die möglichst allen Anspruchsberechtigten gerecht werden, zu finden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Leseförderung in Emden;
-Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2022
Vorlage: 18/0567

Herr Held erläutert den o. g. Antrag seiner Fraktion.

Frau Wollweber führt aus, aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion zum Thema Leseförderung in Emden seien die hiesigen Bildungseinrichtungen abgefragt worden. Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt sie die Resultate, die sich an einem Lebensstrahl orientieren würden, vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Im Verlauf der Präsentation geht sie auch auf das Online-Hilfe Projekt „naklar.io“ ein und erklärt, die damals akquirierten Ehrenamtlichen seien nach wie vor in der Datenbank der Freiwilligen-Agentur aufgeführt. Die Verwaltung stünde mit ihnen in Kontakt.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen

Herr Held bedankt sich ebenfalls für die Präsentation. Erfreut sei er über die Ankündigung, dass die aufgrund der Corona-Pandemie weggefallenen Angebote wieder aufgegriffen werden sollen.

Positiv sei, dass es die Leselseln bereits an Emden Grundschulen gebe. Er möchte wissen, warum Emden Grundschulen Bedarfe zurückmelden würden. Seinem Verständnis nach seien Leselseln ein kostenloses Angebot für Schüler*innen. Bei seiner Recherche im Internet sei er nicht fündig geworden und bittet um Erläuterung.

Frau Wollweber erklärt, die Schulen würden einen Antrag auf Leselseln beim FD Jugendförderung/Lern- und Lebenswelt Grundschule stellen. Leselseln seien an Schulen vorhanden, allerdings mit einem sehr kleinen Personal-Schüler-Schlüssel. Insgesamt seien 24 Leselsel- und Mathelsel-Kräfte an den Schulen im Einsatz. Eine Leseinselkraft könne max. bis zu 4 Kinder und eine Mathelsel-Kraft max. 2 Kinder betreuen. Es sei dafür Arbeitsmaterial entwickelt worden, bei dem auch die Lern- und Lebenswelt Grundschule mitgewirkt habe.

Sie betont, dass mit diesem Angebot keine Masse von Kindern erreicht werden könne. Es handle sich um ein schulinternes Angebot, welches nicht im Internet einsehbar sei. Die Leselseln erhielten von den Lehrkräften eine Meldung, bei welchen Schüler*innen besonderer Förderbedarf bestehe. Die Förderung erfolge dann in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Zum Thema Finanzierung teilt sie mit, es gebe Kommunen bei denen die teilnehmenden Schüler*innen für das Angebot einen Kostenbeitrag von bis zu 15 €, zumindest für das Material, zahlen müssten. Aufgrund eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses sei das Angebot in Emden kostenlos.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen. Sie spricht das Projekt „Bücherkoffer“ an und bittet um eine Vorstellung im Rahmen dieses Gremiums.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Sachstand Zukunft der beruflichen Orientierung;
-Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2022
Vorlage: 18/0568

Herr Held macht einleitend deutlich, dass die berufliche Bildung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit dieses Gremiums sei. Um den Fachkräftemangel in den kommenden Jahren entgegenzuwirken würden weiterhin gute Berufsbildende Schulen gebraucht. Er lobt in diesem Zusammenhang die Arbeit der Berufsbildenden Schulen in Emden und sei über die Anwesenheit von Herrn Holzgrabe (Schulleiter BBS II) erfreut. Die Themen „Beruflichkeit“ und „Digitalisierung“ seien kostenintensiv für den Schulträger. Nur über Synergien sei seiner Ansicht nach die Arbeit zu schaffen. Die CDU-Fraktion interessiere sich sehr dafür, wie Rat und Verwaltung sich „auf den Weg machen“ würden, um diese Synergien zu planen, damit dann am Ende ein gutes Ergebnis erzielt werde.

Herr Grendel bedankt sich für die Einführung in die Thematik. Die Verwaltung teilt diese Ansicht und sei ebenfalls froh über die Arbeit und Qualität an den Berufsbildenden Schulen in Emden. Aufgrund guter Zusammenarbeit in den letzten Jahren seien die Herausforderungen, die sich mit der Veränderung von Ausbildungsberufen gezeigt hätten, gemeistert worden. Dieser Prozess gehe weiter und es müsse überlegt werden, wie sich die Emden Berufsbildenden Schulen im

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

Bereich der beruflichen Bildung im größeren regionalen Raum entwickeln und aufstellen. Herr Holzgrabe habe selber Anlass dazu gegeben.

Vor diesem Hintergrund starte ein Strategieentwicklungsprozess mit beiden Berufsbildenden Schulen. Ein erstes Treffen sei für den 29.11.2022 terminiert. Zunächst würden gemeinsam mit den Schulleitungen und deren Vertretungen die Inhalte

- Planung Strategieentwicklungsprozess
- Prozessbegleitung / Moderation
- Zusammensetzung Projektgruppe
- Definition Projektziele
- Abstimmung Projektstruktur
- Projektplan

besprochen werden. Über diese Kommunikation werde eine Information erfolgen.

Diese Folien sind dem Protokoll als Anlage beigefügt worden.

Er stellt heraus, dass für eine Zielkonstellation u. a. die demografischen Daten, wie Schülerzahlen zu betrachten seien. Es brauche einen sehr ambitionierten Prozess im Schulterschluss mit den Berufsbildenden Schulen. Um für die Zukunft eine gute Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen zu manifestieren, seien seiner Meinung nach gemeinsame Diskussionen wichtig. Ebenso sei es wichtig, die Politik mitzunehmen. Wie eine Berichterstattung erfolgen könne, z. B. über den Schulausschuss anhand eines ständigen Tagesordnungspunktes, müsse noch abstimmt werden.

Ein Prozessentwurf habe er fertiggestellt. Diesen möchte er hier nicht ohne vorherige Abstimmung mit den Beteiligten vorstellen. Nach dem Auftakt am 29.11.2022 könne er gerne über den Sachstand des Strategieentwicklungsprozesses berichten.

Herr Held begrüßt die Beteiligung der Berufsbildenden Schulen und findet den von Herrn Grendel genannten Schulterschluss richtig. Er verstehe, dass das Treffen am 29.11.22 mit den Beteiligten abzuwarten sei. Er plädiere dafür, die Politik umfassend in den Prozess einzubinden. Nur dann könne die Politik ihrer Funktion gerecht werden und im Dialog mit der Bürgerschaft, insbesondere Schüler*innen der beruflichen Schulen sowie den dort Lehrenden, bleiben. Grundsätzlich habe er großes Vertrauen in die Verwaltung, dass sie für die Einbindung den richtigen Zeitpunkt finde. Auf die Vorüberlegungen der Verwaltungen freue er sich.

Herr Götze berichtet, dieses Thema sei auch bei der letzten Beiratssitzung behandelt worden sei. Er bedauert, dass das Thema Übergang Schule Beruf und Nutzung der Jugendberufsagentur nicht vorgestellt worden sei. Er macht auf die Problematik aufmerksam, dass viele junge Menschen nach Beendigung ihrer Schulzeit verloren gehen würden. Es sei nicht festzustellen, wo und in welcher Anzahl sie verbleiben würden. Letzten Endes gebe es viele Jugendliche ohne Berufsausbildung. Diese hätten Schwierigkeiten in den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen. Er regt Überlegungen dazu an und berichtet von einem Konzept aus Hamburg, bei dem die Arbeitgeber bemüht seien, Menschen ohne Schulabschluss im Rahmen eines Praktikums zu beschäftigen. Er erinnert, dass dieses Klientel seinerzeit über die Emder Ausbildungsgesellschaft auf dem Arbeitsmarkt untergebracht worden sei. Es sei wichtig, dieses Thema auch in Emden aufzugreifen.

Herr Kruithoff findet das von Herrn Götze angesprochene Thema sehr wichtig. Im Schulausschuss am 14.09.2022 sei das Thema Schulabbrecher/Schulabsentismus behandelt und die Anzahl der Schulabbrecher beziffert worden. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken würden sich derzeit Arbeitgeber*innen deutlich mehr auf dem Arbeitsmarkt bemühen und über Angebote

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Schulausschusses

versuchen, Menschen in den Arbeitsprozess zu integrieren. Er nehme dieses Thema auf und würde es als Bestärkung in diesen Prozess hineingeben. Den von Herrn Grendel vorgestellten Weg befürwortet er.

Zunächst werde mit den Berufsbildenden Schulen gestartet. Er macht darauf aufmerksam, dass zum Thema berufliche Bildung auch die weiterführenden Schulen gehören und eingebunden würden, um eine möglichst breite Sicht und Beteiligung zu gewährleisten.

Herr Götze würde es begrüßen, wenn das Jobcenter das Verfahren und auch die Arbeit der Jugendberufsagentur einmal im Schulausschuss vorstellen würde.

Frau Kruse gibt Herrn Götze recht. Sie denke jedoch, dass dieses Thema im Jugendhilfeausschuss behandelt werden sollte.

Herr Grendel findet, dass die von Herrn Götze angesprochenen Themen zu dem aktuellen Thema nur mittelbar passen. Unter Tagesordnungspunkt 6 „Klausurtagung“ wären sie besser platziert gewesen, da es um die Bereiche Bildungshemmnisse/Teilhabe gehe. Das Thema Jugendberufsagentur sei ein Thema für den Jugendhilfeausschuss.

Er schlägt vor, die Themen zunächst im Beirat zu erörtern. Beim Strategieentwicklungsprozess gehe es um eine zukünftige Vision für die Berufsbildenden Schulen Emden aufzubauen. Dabei könnten die von Herrn Götze angesprochenen Themen mitgedacht werden, sie seien aber nicht Kern dieses Strategieentwicklungsprozesses.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es werden keine Mitteilungen gemacht.

TOP 13 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.